

Mein Bibelwort zur Corona-Schlagzeile

Tages-Anzeiger 03.04.20 – Psalm 119,99:

«Ich habe mehr Einsicht als alle meine Lehrer; denn über deine Zeugnisse sinne ich nach.»

Die unabhängige Schweizer Tageszeitung

Tages-Anzeiger

Freitag
3. April 2020
128. Jahrgang Nr. 79
Fr. 4.20
AZ 8021 Zürich

Eckart von Hirschhausen
Der deutsche Arzt und
Kabarettist empfängt
zur Corona-Sprechstunde.
29

Online-Kochkurse
Auf Instagram schlägt
nun die Stunde der
kulinarischen Stars.
33



Katja Stauber
Die TV-Frau moderiert
heute zum letzten Mal
die «Tagesschau».
16

Es gibt Zeugnisse mit Corona-Vermerk – aber vielleicht ohne Noten

Bildung Die Kantone stellen sich auf längere Schulschliessungen ein. Die Erziehungsdirektoren haben sich deshalb auf gemeinsame Grundsätze geeinigt, wie sie auf die Corona-Krise reagieren wollen.

Daniel Schneebeli

Die Zahl der Corona-Infizierten steigt und steigt. Im Kanton Zürich bleiben deswegen die Schulen bis mindestens nach den Frühlingsferien geschlossen. Doch der Lockdown könnte auch noch länger dauern.
Darum haben sich die Erziehungsdirektoren gestern auf gemeinsame Regeln geeinigt, wie sie mit der Situation umgehen wollen. So wird das Schuljahr

überall als vollwertiges Schuljahr anerkannt. Es wird also nirgends verlängert, und auch der Ferienkalender bleibt unverändert. Der Unterrichtsbetrieb via Computer bleibt also in den Frühlingsferien überall eingestellt.

«Eltern und Kinder brauchen diese Pausen», sagt die Zürcher Bildungsdirektorin Silvia Steiner im Interview mit dem «Tages-Anzeiger». Zudem benötigen auch die Lehrerinnen und Lehrer diese Zeit, um ihre Konzepte für den Fern-

unterricht zu justieren. Steiner präsentiert auch die Schweizerische Konferenz der Erziehungsdirektoren (EDK).

Womöglich keine Maturaprüfung

In den letzten Tagen wurden auch Forderungen laut, im Sommer auf Schulzeugnisse zu verzichten. Dies lehnt die EDK ab. Es wird für alle Kinder ein Zeugnis geben, allerdings mit einem Corona-Vermerk und womöglich ohne Noten. Steiner betonte, es sei unmög-

lich, Noten zu erteilen, wenn die Schulen bis im Sommer geschlossen bleiben. Das gemeinsame Vorgehen bei den Maturaprüfungen wird die EDK später beschliessen. Die Kantone wollen zwar, weil die Prüfungen erst für Juni angesetzt sind. Im schlimmsten Fall könnten sie ganz ausfallen. Doch auch dann soll der Zugang zu den Universitäten gewährleistet bleiben. Darüber herrscht bei den Kantonen Einigkeit.
Kommentar Seite 4, Interview Seite 17

Massnahmen, die es ab dem 19. April braucht

Infektionen Man könne noch nicht definitiv sagen, ob die Schweiz den Peak bei den Corona-Infektionen schon erreicht habe, sagt der Epidemiologe Christian Althaus im TA-Interview. «Beruhigend ist sicher, dass die Zahl der täglich gemeldeten Fälle nicht mehr so stark ansteigt.» Ob und wie man die Massnahmen nach dem 19. April lockern könne, hänge davon ab, welche zusätzlichen Massnahmen zur Infektionskontrolle man dann bereithabe. Dazu zählen laut Althaus «Contact Tracing» mit Tests und mithilfe von Smartphone-Apps, die angeben, ob man sich für längere Zeit in der Nähe eines Infizierten aufgehalten hat. Des Weiteren befürwortet Althaus das Tragen von Masken in bestimmten Situationen. Zudem brauche es eine Strategie zur Isolation von infizierten Personen und zu Quarantänemassnahmen von Kontaktpersonen.
Der Bundesrat bemüht sich derweil, in seinen Appellen an die Bevölkerung den richtigen Ton zu finden. Auf das strahlend schöne Wochenende hin lanciert er eine neue Kampagne. (nu/los) Seite 3, 4

Auswirkungen der Pandemie

AKW drohen Zwangsabschaltungen
Die Atomkraftwerke in der Schweiz stehen kurz vor ihrer Jahresrevision. Dafür sollen bis zu 1000 externe Fachleute aufgebodet werden. Die Atomaufsichter prüfen nun, ob dies während der Corona-Krise zu verantworten ist. Sollte das nicht der Fall sein, hätte dies Konsequenzen. Seite 6

CDU: Spahn und Söder neue Favoriten
Der Führungsentscheid bei den deutschen Christdemokraten ist wegen der Corona-Krise vertagt. Mittlerweile hat sich der Fokus verschoben: Nun sind alle Augen auf Gesundheitsminister Jens Spahn und den bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder gerichtet. Seite 8

Risikogruppen an die Arbeit
Die neueste Corona-Verordnung des Bundesrates sieht vor, dass selbst besonders gefährdete Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an ihre Arbeitsplätze müssen, falls kein Homeoffice möglich ist. Was das etwa für Pflegefachfrauen bedeutet, zeigt ein konkreter Fall. Seite 10

Kommt jetzt die nächste Eurokrise?
Die wirtschaftliche Lage in Italien und Spanien setzt die übrigen EU-Länder unter Druck. Dabei öffnen sich alte Gräben. Seite 11

Schwierige Lage in Asylunterkünften
Hausärzte schlagen Alarm in den Zürcher Notunterkünften für abgewiesene Asylbewerber bei der Corona-Schutz kaum möglich. Seite 19

Alle wollen jetzt Plexiglas
Die Nachfrage ist sprunghaft gestiegen. Die Mitarbeiter eines Zürcher Herstellers arbeiten in Sonderschichten. Seite 21

Unsichere Zukunft für Sportgeschäfte
Während derzeit draussen Tausende ihren sportlichen Aktivitäten nachgehen, herrscht bei den Sportgeschäften Katastrophe. Viele bauen ihr Onlinegeschäft aus – andere fragen sich, ob sie die Corona-Krise überleben werden. Seite 28

New York ist wieder Ground Zero



Hilfe kommt, aber sie wird nicht ausreichen: Das Spitalschiff USNS Comfort erreichte am Montag New York. Foto: Seth Wenig (AP)

Pandemie Weltweit haben sich über eine Million Menschen mit Covid-19 infiziert. In den USA sind bereits 5100 Menschen an dem Virus gestorben, 1400 von ihnen allein in New York. Die Millionenmet-

ropole ist nun schon zum zweiten Mal nach 2001 Schauplatz einer Katastrophe – New York ist wieder Ground Zero. Ärzte berichten von prekären Bedingungen, die in den Spitälern herrschen:

Es fehlen Masken und Schutzausrüstung, selbst Desinfektionsmittel gehen mangelnd aus. In den Kühlkammern liegen Leichensäcke. Das Schlimmste steht der Stadt aber noch bevor. (red) Seite 14

Corona-Bluttests sind zu wenig zuverlässig

Antikörper-Nachweis Viele können es kaum erwarten, dass ihnen ein Test zeigt, ob sie bereits immun gegen das Coronavirus sind und wieder unter die Leute können. Doch nun warnen namhafte Labormedizin-Experten vor einer voreiligen Einführung neuer Antikörper-Tests für die Bevölkerung. Bei den Analyseverfahren gibt es demnach Probleme mit der Messqualität. So lässt sich noch nicht sagen, wie häufig Resultate fälschlicherweise positiv oder negativ ausfallen. Getestete können sich dadurch in falscher Sicherheit wähnen. Ausserdem ist unklar, ob gemessene Antikörper tatsächlich vor einer Ansteckung schützen können. Trotz der Vorbehalte bieten medizinische Labors bereits Covid-Tests an. Willi Conrad, Präsident des Laborverbands FAMH, kritisiert dies und warnt vor illegalen Abrechnungspraktiken. Andere Labors gehen seriös vor und validieren die Tests zuerst. Dies zeigt ein Augenschein in Coppet bei Genf im weltweiten Coronavirus-Referenzlabor des Anbieters Unilab. (fs) Seite 36

Kommentare & Analysen

«Viele lesen die News in Hütten, in denen sie zu sechst oder zu acht leben.»

Bernad Dörries
Der Afrika-Korrespondent über die Abstandsregeln, die die Regierungen ihren Bürgern empfehlen. Seite 9



Tages-Anzeiger, Werderstrasse 21, 8021 Zürich
Abo-Service 044 404 64 64, abo.tagesanzeiger.ch
Inserate inserate@tagesanzeiger.ch oder online unter adbox.ch

Redaktion 044 248 44 11, redaktion@tagesanzeiger.ch
Leserbriefe leserforum@tagesanzeiger.ch
Lesen Sie uns auch in der App oder auf der Website tagesanzeiger.ch

Leserbriefe	15	Räsel	34
TV/Radio	24	Wetter	35
Todesanzeigen	26		

Pfr. Andrea Marco Bianca – bianca.ch/kirche/corona
Reformierte Kirchgemeinde Küsnacht – rkk.ch